



Wichtig für Wandsbek!

Kurzprogramm für die Wahl
zur Bezirksversammlung am

25. Mai 2014



Warum ist die Bezirksversammlung für alle Menschen im Bezirk wichtig?

Wussten Sie, dass Entscheidungen der Bezirksversammlung Sie und Ihr tägliches Leben in vielen Bereichen ganz konkret betreffen? Dort wird beschlossen wo und wie Wohnungen und Büros gebaut werden dürfen. Dort wird festgelegt, welche Straßen saniert oder neu gebaut werden, welche Einrichtungen der Stadtteilkultur wieviel Zuschüsse bekommen, welche Sportanlagen saniert werden, wie mit unseren Grünflächen umgegangen wird. Der Jugendhilfeausschuss entscheidet außerdem darüber, wie die Mittel für Jugendhilfezentren, Bauspielplätze und Familienhilfeeinrichtungen verteilt werden.

Damit sich unsere SPD-Fraktion in der Bezirksversammlung weiter für Ihre Anliegen im Bezirk einsetzen kann, brauchen wir Ihre Stimmen.

Für Wohnungsbau, gute Straßen, gute Angebote für Jugendliche und Familien und grüne Stadtteile.

Am 25. Mai ist Bezirkswahl. Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch: Wählen Sie Ihre SPD im Bezirk und Ihre SPD-Kandidatinnen und Kandidaten vor Ort.



Ihre Anja Quast
Spitzenkandidatin für die
Bezirksversammlung

Ihr Olaf Scholz
Vorsitzender
der SPD Hamburg

So wird gewählt

Sie haben am 25. Mai 2 mal 5 Stimmen.
5 Stimmen für die Bezirksliste und 5 Stimmen für die Wahlkreisliste.

Unsere Bitte:
Geben Sie alle 10 Stimmen der SPD
und unseren Kandidierenden.

Bezirksliste

Im gelben Stimmzettelheft entscheiden Sie mit 5 Stimmen darüber, wieviele Sitze die SPD in der Bezirksversammlung Wandsbek bekommt. Sie können dazu die Gesamtliste wählen oder einzelne Kandidierende.

Liste 1 SPD

Gesamtliste		
1	Quast, Anja 1971, wissenschaftliche Angestellte	<input type="radio"/>
2	Schönemann, Rainer 1970, Diplom-Volkswirt	<input type="radio"/>
3	Kocherscheid-Dahm, Lars 1978, Kulturwissenschaftler	<input type="radio"/>
4	Mahler, Claudia 1959, Goldschmied	<input type="radio"/>
5	Schuchardt, Ortwin 1946, Pensionär	<input type="radio"/>
6	Martens, Patrick 1989, Student	<input type="radio"/>
7	Wagner, Marisa 1983, Projektmanagerin	<input type="radio"/>

Liste 1 SPD

1	Freund, Ingo Eibek, 1967, Betriebsrat	<input type="radio"/>
2	Posner, Dr. Christine Wandsbek, 1965, wissenschaftliche Mitarbeiterin	<input type="radio"/>
3	Martens, Patrick Wandsbek, 1989, Student	<input type="radio"/>
4	Wagner, Marisa Eibek, 1983, Projektmanagerin	<input type="radio"/>
5	Riefing, Jeannette Wandsbek, 1967, Managementassistentin	<input type="radio"/>
6	Stampe, Timo Eibek, 1981, Diplom-Sozialwirt	<input type="radio"/>
7	Ahrens, Thomas Wandsbek, 1968, Diplom-Sozialökonom	<input type="radio"/>
8	Wegener, Jan Eibek, 1989, Altenpfleger	<input type="radio"/>

Wahlkreisliste

Im rosa Stimmzettelheft entscheiden Sie mit 5 Stimmen darüber, welche Abgeordneten Ihren Wahlkreis in der Bezirksversammlung Wandsbek vertreten.

Sie können in Ruhe
zu Hause wählen:
Nutzen Sie die Briefwahl!

Die vollständigen Listen für alle Wahlkreise finden Sie unter www.spd-wandsbek.de/bezirkswahl

Bezahlbare Wohnungen!

Was war bisher?

Bis 2011 wurde das Wohnen immer teurer. Der Grund: es wurden kaum noch Wohnungen gebaut. **Die Mieten schossen in die Höhe** und wer umziehen musste, neu nach Hamburg kam oder einfach nur seine Wohnung behalten wollte, wurde mit Mietforderungen konfrontiert, die immer weniger bezahlbar waren. Auch die städtische SAGA GWG baute 2010 keine einzige Wohnung. Geförderte Wohnungen kamen kaum noch hinzu, um die auslaufenden Sozialwohnungen zu ersetzen.

Was haben wir erreicht?

In drei Jahren mit der SPD als größte Fraktion wurden in Wandsbek so **viele neue Wohnungen** genehmigt, wie schon seit Jahrzehnten nicht mehr: 4.500!
Quer durch den Bezirk wurde eine Vielzahl an Planverfahren für neue Wohngebiete begonnen. Mindestens 30% geförderter Wohnungsbau wurde durch die SPD zum Standard. Das schafft günstigen Wohnraum. Und es ist ein wichtiger Baustein einer sozial gemischten Stadt.

Wo wollen wir hin?

Wir wollen eine „**gemischte Stadt**“, eine attraktive Metropole, in der man miteinander lebt – unabhängig vom Einkommen. Darum sollen in Wandsbek jährlich mindestens 1.100 neue Wohnungen entstehen. Und darum brauchen wir auch mehr Sozialwohnungen. Wir werden weiter dafür sorgen, dass ein Drittel des Neubaus geförderter Wohnungsbau ist. Neubauten müssen sich in das Umfeld einfügen. Grünflächen vorallem in den Randbereichen sollen geschont werden.

Befahrbare Straßen!

Was war bisher?

Bis 2011 wurde die Instandhaltung von Straßen, Geh- und Radwegen in unserem Bezirk **stark vernachlässigt**. Es gab einzelne Neubauprojekte und aufwändige Einzelmaßnahmen, die Masse der Infrastruktur jedoch verfiel zusehends. Für die Sanierung von Straßen und Wegen gab es kein Konzept, ebensowenig wie es Ansätze oder Ideen für die Lösung von Verkehrsproblemen in Wandsbek gab. Verkehrspolitik wurde schlicht verwaltet und nicht zukunftsorientiert weiterentwickelt.

Was haben wir erreicht?

Zwischen 2011 und Ende 2013 wurden in unserem Bezirk knapp **50 km Straße saniert**, weitere gut 25 km sind noch für 2014 beauftragt. Wir haben ferner dafür gesorgt, dass im Arbeitsprogramm des Bezirksamtes Kapazitäten für die Verbesserung von Radwegen und Tempo30-Zonen vorgehalten werden. Mit unserem „Mobilitätsreport“ im Rahmen des Projekts „Wandsbek Impuls“ haben wir Ansätze für ein zukunftsorientiertes Verkehrskonzept für unseren Bezirk vorgelegt.

Wo wollen wir hin?

Wir wollen einen lebenswerten Bezirk mit **gut befahrbaren Straßen und intakten Geh- und Radwegen**. Die Attraktivität des Radverkehrs stärken wir ebenso wie die von Bus und Bahn, um unsere Straßen und die Umwelt zu entlasten. Dazu gehört ein Ausbau der P&R-Flächen ebenso wie weitere Angebote im Bereich von Car- und Bike-Sharing. Beim Straßenbau wollen wir zukunftsorientierte und nachhaltige Lösungen unter Beteiligung der Bürger erzielen, statt Schnellschüsse zu feiern.

Angebote und Hilfe für Kinder und Jugendliche!

Was war bisher?

Bis 2011 wurde das Leben für Familien mit Kindern in Hamburg immer teurer. Die Kitagebühren waren so hoch, dass es sich für viele Eltern kaum noch lohnte zu arbeiten.

Büchergeld an Schulen und Studiengebühren machten eine gute Ausbildung wieder abhängig vom Geldbeutel. Ganztagschulen waren Mangelware und der Krippenausbau kam nur schleppend voran.

Was haben wir erreicht?

Die SPD hat nicht nur die Kitagebührenerhöhung rückgängig gemacht, ab diesem Sommer wird die fünfstündige Betreuung der Drei- bis Sechsjährigen in der Kita **beitragsfrei** sein. Das Büchergeld an Schulen und die Studiengebühren wurden abgeschafft und eine flächendeckende ganztägige Betreuung an Schulen eingeführt. In den Bezirken wurden zahlreiche neue Angebote für Kinder, Jugendliche und deren Familien geschaffen.

Wo wollen wir hin?

Wir wollen Angebote für Kinder und Jugendliche, die genau dort stattfinden, wo sie im Bezirk gebraucht werden.

Häuser der Jugend, Jugendzentren und Bauspielplätze sind weiterhin unverzichtbar. Hier werden Menschen frühzeitig integriert, hier werden Kontakte geschaffen, hier werden Interessen geweckt und außerhalb der Schule neue. Die Zahl an Kita- und Krippenplätzen wird weiter ausgebaut.

Wandsbek bleibt grün!

Was war bisher?

Bis 2011 fehlte ein ausreichendes Bewusstsein für die Bedeutung des Grüns in unserem Bezirk. Kleine Oasen zwischen Wohnbebauung und Straßen wurden als „Restgrünflächen“ bezeichnet und entsprechend behandelt. Chancen für mehr Grün wurden in neuen Bebauungsplänen oft vertan. Die Notwendigkeit für eine Aufwertung des Wandsegrünzugs als Naturraum und als Naherholungsgebiet wurde zwar erkannt, aber **nichts getan.**

Was haben wir erreicht?

In den letzten drei Jahren hat der **Naturschutz in Wandsbek stark profitiert:** das Rodenbeker Quellental wurde Naturschutzgebiet, das Schutzgebiet Wohldorfer Wald wurde verdoppelt.

In Marienthal wird das Gehölz erweitert und in Rahlstedt wurden in einem neuen Bebauungsplan die Voraussetzungen für einen Wanderweg entlang der Stellau geschaffen. Für die Neugestaltung des Mühlen-teichparks an der Wandse wurden 300.000 € bereit gestellt.

Wo wollen wir hin?

Wir wollen die **Lebensqualität unseres Bezirks sichern.** Darum muss weiterhin der Sanierungsstau in unseren Parks überwunden werden. Kleinere Grünflächen und Biotope sind Kleinode, die das Besondere unseres Bezirks ausmachen. Sie zu erhalten und auszubauen ist wichtig – gerade in Zeiten des Wohnungsbaus. Für die weitere Zukunft haben wir die Verantwortung aufgrund des Klimawandels Maßnahmen für ein verträgliches Mikroklima in der Stadt zu ergreifen.

Entwicklung im Dialog!

Was war bisher?

Bis 2011 wurden Entscheidungen meist nicht im Konsens, sondern im **Konflikt mit betroffenen Bürgerinnen und Bürgern** getroffen. Der Bezirk Wandsbek war bundesweit (!) die Verwaltungseinheit mit den meisten Bürgerbegehren und Protesten. Kooperation auf Augenhöhe war unbekannt, gegensätzliche Positionen verhärten sich und Blockaden konnten nicht mehr aufgelöst werden. Das schaffte viel unnötigen Unmut und verzögerte wichtige Bauprojekte.

Was haben wir erreicht?

Die SPD steuerte konsequent um und führte eine **neue Beteiligungskultur** ein: Ideenworkshops für ein „Wandsbek 2030“ und neue Verkehrskonzepte, Runde Tische bei Konflikten zwischen Bürgern und Fachbehörden, Planungswerkstätten für die Gestaltung von Bebauungen und viele Gespräche, die eine mit den Bürgerinitiativen gemeinsam getragene Lösung zum Ziel haben. Die bis dahin bestehenden Konflikte konnten so alle aufgelöst, neue meist vermieden werden.

Wo wollen wir hin?

Es ist gut, wenn Menschen sich für etwas einsetzen, das in ihrem Umfeld geschieht. Das wollen wir stärken. Wir wollen weiter dazu lernen und neue Wege gehen. Beteiligung gehört für eine moderne Bürgergesellschaft einfach dazu. Das ist die Erwartung vieler Menschen und das stärkt das Zusammenleben in den Stadtteilen. Gerade beim Wohnungsbau und Verkehrsprojekten werden wir Bürgerbeteiligung und **Transparenz weiter intensivieren.**